

Versammlungskalender

11. August: Leipzig, Versammlung, Lichtbildervortrag: Reparatur der Armbanduhr
 11. August: Stolp, Schulung der Verkaufsberatung
 12. August: Baußen, Innungsversammlung
 12. u. 13. August: Neustettin, Schulung der Verkaufsberatung
 13. August: Hannover, ordentliche Innungsversammlung, 10¹/₂ Uhr vormittags Landbezirk; 8 Uhr nachmittags Stadtbezirk
 18. August: Eisleben, Ausflug nach Wippra
 18. August: Magdeburg, Hauptversammlung
 18. August: Peine (Peiner Hof), Vierteljahrsversammlung
 19. August: Hildesheim (Gildenhaus), Vierteljahrsversammlung
 20. August: Gronau (Ostmann), Vierteljahrsversammlung

übergeht, gedenkt er des vor wenigen Wochen heimgegangenen Seniors unserer Innung, des Kollegen Christfeld, und fordert die Kollegen auf durch Erheben von den Sitzen seiner im Stillen zu gedenken. Nach dieser Ehrung verliest er das Dankschreiben der Familie Christfeld. Sodann kommen eine Anzahl Eingänge zur Verlesung und Besprechung, und zwar:

Der Reichsstand des Deutschen Handwerks fordert auf, zur Vertiefung des Verständnisses der einzelnen Handwerkszweige untereinander Redneraustausch vorzunehmen.

Die Kreishandwerkerschaft, bittet die Bestrebungen der NSV. betreffs Bereitstellung von Freiplätzen für bedürftige Kinder zu unterstützen.

Vom Reichsstand des Deutschen Handwerks wurde das Handwerksabzeichen als Papp-Plakette herausgegeben. Dieselben können zum Preis von 0,25 RM bei der Kreishandwerkerschaft, Nürnberg, Sandstraße 29, bezogen werden. Auch Festbücher des Reichshandwerkertages können daselbst zum Preise von 0,15 RM in Empfang genommen werden.

Die Handwerkskammer für Mittelfranken hat für die Ablieferung der Fragebogen zur Handwerkskarte die Frist verlängert. Unverzügliche Erledigung ist jedoch nunmehr erforderlich.

Vom Reichsinnungsverband für das Uhrmacherhandwerk liegt das Abkommen der Arbeitsgemeinschaft in Sachen der Nichtfachgeschäfte vor, welches zur Verlesung kommt. Ferner liegen Meldungen vor über die Bedingungen zur Anmeldung zum Einzelhandel. Dazu gibt Kollege Herrmann persönlich seine Erfahrungen zur allgemeinen Kenntnis. Das Rundschreiben vom 20. Juni, betreffs Kollegen Karl Doll, Wuppertal-Barmen, kommt zur Verlesung. Die Mitglieder werden sich danach zu richten wissen. Uhrmacher-Optiker haben zu melden, wenn sie durch Spezialoptiker aus den Lieferungen für Krankenkassen herausgedrängt werden. Schuß der Handwerkskammer ist in solchen Fällen herbeizuführen. Betreffs Kopplungsverkäufe, Zugabeverbot liegt eine acht Seiten starke Mitteilung mit Eingabe an das zuständige Reichsministerium vor, wovon den Mitgliedern Kenntnis gegeben wird zur gefälligen Beachtung. Nach einer geführten Korrespondenz zwischen einem unserer Kollegen und dem Reichsinnungsverband müssen sämtliche Funkhändler-Uhrmacher dem Reichsverband Deutscher Funkhändler angehören, mit eventueller Ermäßigung der Beiträge. Unserer Ortsgruppe in Lauf ist es gelungen, einem Schwarzhändler mit Uhren das Handwerk zu legen. Alle Kollegen werden hiermit aufgefordert, allen Schwarzarbeitern und -händlern nachzugehen und sie ohne Schonung zur Strecke zu bringen. Laut Amtsblatt Nr. 13 vom 1. Juli 1935 sind ab 1. Oktober alle Handwerksbetriebe verpflichtet, ein Wareneingangsbuch zu führen. Zuwiderhandlungen können bis zu 10000 RM bestraft werden. Die Fachabzeichen als Pappaufsteller kommen unter Beachtung der gegebenen Vorschriften zur Verteilung an die anwesenden Kollegen. Die übrigen Kollegen können solche beim Kollegen Herrmann, Kunz und Richter abholen.

Betreffs Gemeinschaftswerbung hat sich ein Kollege geweigert, die Werbemarke zu zahlen. Nach vorliegender Korrespondenz ist jeder Kollege verpflichtet, sich an dieser Werbung zu beteiligen, andernfalls er sich unliebsame Folgen zuziehen wird. Entziehung des Fachzeichens und Meldung in der Schwarzen Liste sind ihm sicher. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Gemeinschaftswerbung im Uhrenhandel sich unbedingt auf die Dauer zum Segen für unser Fach auswirken wird. Wer aber glaubt, dagegen arbeiten zu müssen, stellt sich außerhalb unserer Gemeinschaft und hat den Sinn der Worte: „Gemeinnuß geht vor Eigennuß“, nicht erkannt. Man sollte heute nicht mehr nötig haben, derartigen Nörglern und Miesmachern in unserem Fach zu begegnen. Einige Kollegen behaupten, daß an diesen Auswüchsen verschiedene Vertreter einiger Lieferfirmen die Schuld fragen. Es tut not, den Sonderdruck aus Nr. 14, Jahrgang 1934, der UHRMACHERKUNST immer wieder in Erinnerung zu bringen und Zuwiderhandlungen zu melden.

Punkt 2: Rückblick auf die Reichstagung. Nach Verlesung eines Schreibens der Kanzlei Julius Streichers, wonach sich der Gauleiter und Frankenführer entschuldigt, der Reichs-

tagung nicht habe beiwohnen zu können, gibt Kollege Herrmann nochmals ein Bild über den Verlauf der Tagung und dankt insbesondere dem inzwischen erschienenen Oberlehrer Gruber, dem bekanntlich die Regie der verschiedenen Veranstaltungen übertragen war und von dem auch das wunderbare Gedicht des Peter Henlein stammt. Es war beabsichtigt, ihm heute die Ehrenmitgliedschaft unserer Innung anzufragen, zu der wir aber nach den neuen Satzungen keinerlei Handhabe finden konnten. Herr Oberlehrer Gruber dankt herzlich für die besondere Ehrerweisung und gibt seiner Freude Ausdruck über die vielen Anerkennungen seiner Arbeitsleistung. Er habe nur seine Pflicht getan und verlange hierfür keine Extravaganzen. Als weiteren Beweis seiner Arbeitsfreudigkeit innerhalb unserer Innung gibt Herr Oberlehrer Gruber einen Anschauungsvortrag, der ein allgemeines Interesse hervorruft. Er hat die wichtigsten Teile einer Uhr in 25facher Vergrößerung anfertigen lassen, die als Schaufenster-Blickfang gedacht sind. Seine Erläuterungen dazu in Wort und Schrift finden großen Beifall. Es wird angeregt, diese Teile in größeren Mengen durch die Gemeinschaftswerbung allen Kollegen im Deutschen Reich billigst zugänglich zu machen; auch für die oberen Klassen der Schulen würden diese Stücke wertvolle Bestandteile im Anschauungsunterricht sein. Herr Oberlehrer Gruber wird die Sache in diesem Sinne weiterbehandeln.

Punkt 3: Bildung einer Synchron-Gemeinschaft. In dieser Angelegenheit berichtet Kollege Volkert unter Zugrundelegung der Richtlinien der Frankfurter Synchron-Gemeinschaft. Von den anwesenden 55 Mitgliedern verpflichten sich vorerst bedingungslos 25 Kollegen, womit die Gründung der Synchron-Gemeinschaft für Nürnberg beschlossen ist. Einige Kollegen sind der Meinung, daß nur durch eine Pflichtgemeinschaft etwas Vollwertiges geschaffen werden kann. Kollege Volkert wird vom I. Obermeister beauftragt, die weiteren Schritte in die Wege zu leiten, so daß die Interessenten schon in den nächsten Tagen Näheres erfahren werden.

Punkt 4: Verschiedenes. Eine Anzahl Handwerkerabzeichen und Eintrittskarten für die Gesellenstück-Ausstellung kommen zum Verkauf, ferner liegen einige Werbeheftchen für den Uhrmacher und einige Fachzeitschriften zur Verteilung auf.

Gegen 12¹/₂ Uhr schließt der I. Obermeister die Sitzung mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler.

Karl Herrmann, Emil Richter,
I. Obermeister, I. Schriftwart. (VII/1520)

Oberfranken-Bayreuth, Gruppe Hof. Am Sonntag, dem 28. Juli, fand in Hof im Gasthaus „Altstadt“ die Vierteljahrsversammlung der Innungsgruppe statt. Kollege Obermeister Angermann (Bayreuth) eröffnete diese pünktlich um 10¹/₂ Uhr mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer.

Jetzt erhielt der Unterzeichnete das Wort zu einem Bericht über die von ihm besuchte Obermeistertagung in München. Großes Interesse fand speziell der Bericht über das zustandgekommene Abkommen zwischen Uhrenerzeugung und Uhrenfachhandel. Wenn dieser Vertrag noch nicht den von dem ordentlichen Fachmann erhofften Zustand brachte, so ist er doch ein kleiner Schritt vorwärts und aufwärts. Betreffs der Zugehörigkeit zum Einzelhandelsverband, speziell über die Beitragshöhe, herrsche noch ziemliche Unklarheit, die der baldigen restlosen Klärung sehr bedürfe.

Von der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens in Leipzig erhielt die Gruppe ein Graham-Gangmodell übermacht. Dieses wird den Lehrlingen der Gruppe gute Dienste leisten. Der Gesellschaft wird auch hier der Dank der Innung ausgesprochen. In der allgemeinen Aussprache über einige zur Behandlung stehende Punkte ging es bisweilen etwas lebhaft zu, und leider fielen auch unparlamentarische Ausdrücke. Nachdem diese Angelegenheiten durchgesprochen waren und die Luft durch das erfolgte Gewitter gereinigt und abgekühlt war, konnte die Eintracht mit kollegialem Händedruck wieder hergestellt werden. In dieser Versammlung erschien zum ersten Male die Leitung der NS. HAGO. (Hof) unter Führung des Pg. Herrn Eck (Hof). Von der Innungsleitung wurde das Erscheinen der HAGO.-Leitung warm begrüßt. Brachte doch Herr Eck in seiner Rede klar zum Ausdruck, daß es Pflicht eines jeden Handwerkers sei, seiner Innung anzugehören und seinen Verpflichtungen dieser gegenüber restlos nachzukommen (auch mit den Beiträgen). Gleichzeitig werde aber von ihm erwartet, daß jedes Innungsmitglied auch Mitglied einer NS. HAGO.-Ortsgruppe sei. Nur der Egoist bleibe dieser weiter fern. Beide Organisationen, sowohl die Innung als auch die NS. HAGO., verfolgen das gleiche Ziel. Hier werde sozusagen getrennt marschiert und vereint geschlagen. Die Innung vertritt alle Wirtschaftsangelegenheiten, die NS. HAGO. die politischen Angelegenheiten. Wir danken Herrn Eck für diese Worte, brachte er hiermit doch klar zum Ausdruck, daß es keine Rivalität zwischen Innung und NS. HAGO. mehr gibt und auch in Zukunft nicht mehr geben soll, wie es früher leider manchmal der Fall war.

Nachdem der Obermeister gegen Quittung noch die neuen Fachzeichen ausgab, erfolgte der Schluß der Versammlung gegen 14 Uhr. (VII/1529)

Fritz König, Schriftwart.